

Vom Kromlauer Park in den Muskauer Park

Wanderung von Weisswasser über Kromlau nach Bad Muskau

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA

Gleich auf dem Bahnhofsvorplatz halten wir uns links, gehen die Forster Straße bis fast an ihr Ende und biegen rechts in den Gablener Weg ein, der uns aus der Stadt hinaus bringt. Nach einiger Zeit gelangen wir zu den Gleisen der Waldeisenbahn, einer Schmalspurbahn, die nur im Sommerhalbjahr betrieben wird. Hier zweigen wir links auf einen Weg ab, der uns am Gleiskörper entlang zu einem ausgebauten Radweg bringt. Auf diesem gehen wir rechts – immer entlang der Bahngleise – durch einen mit vielen kleinen Seen bestückten Wald. Früher wurde hier Braunkohle abgebaut. Die übriggebliebenen sog. Restlöcher füllten sich mit Grundwasser und bilden heute viele romantische kleine Seen. Nachdem wir den Bahnhof passiert haben, kommen wir schließlich nach Kromlau. Auf der Landstraße nach Gablenz verlassen wir den Ort und erreichen nach ca. 500 m an einem Parkplatz den Eingang zum Kromlauer Park. Ein breiter Fußweg bringt uns zu einer steinernen Brücke. Hier können wir links einen kurzen Abstecher zur malerisch gelegenen Rakotzbrücke machen. Rechts jedoch setzen wir unsere Wanderung fort und gehen über die Brücke zunächst durch die sog. Rhododendronschlucht und dahinter links weiter, bis nach wenigen Minuten rechts ein Weg zu einem mit Eichen bestandenen Hügel führt, auf dem sich ein Rastplatz befindet. Wir überqueren den Hügel und erreichen nach wenigen Minuten einen mit blauem Strich markierten Wanderweg, der uns bis nach Bad Muskau leiten wird. Er führt uns in einer langgezogenen, umge-

kehrten S-Kurve nach einer Viertelstunde aus dem Kromlauer Park hinaus. Hatten wir bis jetzt alten Laubmischwald, begleitet uns ab jetzt etwas jüngerer Kiefernforst. Nach wenigen Minuten erreichen wir einen breiten Fahrweg, dem wir zuerst nach links folgen, bis wir nach 500 m zu einem anderen Weg kommen, auf dem wir rechts weiter gehen. Schließlich erreichen wir einen breiten, sandigen Waldweg, auf dem wir nach ungefähr 1 km eine Landstraße erreichen, in die wir links einbiegen. Nach etwa 100 m biegen wir rechts ab und wandern am Restloch der ehemaligen Braunkohlengrube Karoline entlang, heute ein idyllischer kleiner See. Am Ende des Sees zweigt der markierte Weg schräg links ab und führt uns schließlich durch eine am Ortsrand von Gablenz gelegene Siedlung. Nachdem wir die Gleise der Waldeisenbahn überquert haben, geht es kurz darauf links weiter. Durch Wald wandern wir zur B 115 und queren noch einmal die Gleise.

Nach ca. 200 m geht es rechts ab und in den Bergpark, der zu den weitläufigen Parkanlagen Bad Muskaus gehört. Hier endet die Blaustrich-Markierung. Auf dem ersten Weg, dem Krauschwitzer Weg, gehen wir nach links bis zur Maiwiese. Dahinter können wir links in ein malerisch gestaltetes Wiesental blicken. Ein schmaler Weg führt rechts oberhalb einer Schlucht entlang. Bald treffen wir aber wieder auf einen Fahrweg, den Oberweg, der schließlich aus dem Bergpark hinausführt und oberhalb des tief unten liegenden Bad Muskaus zu mehreren Aussichtspunkten führt. Von der sog. Bergschen Kirchenruine kann man über den

kleinen Ort auf den langgestreckten Unterpark blicken. Er zieht sich links und rechts der Neiße hin, die hier auch Staatsgrenze zu Polen ist. Das Neue Schloss ragt über die umgebenden Bäume hinaus. Anschließend führt der Weg in einer langen Kurve ins Tal hinunter und in den Unterpark. Wir gehen links um den Eichsee herum und durch die im Stil eines englischen Landschaftsparks angelegten Neiße-Auen zum Moorbad und zum Neuen Schloss. Schließlich gelangen wir am Alten Schloss vorbei zum Vorwerk mit Infoladen und Café.

Die Bushaltestelle befindet sich in der Nähe der Grenzübergangsstelle in der Görplitzer Straße. Zur Haltestelle der Waldeisenbahn gelangen wir, indem wir der Görplitzer Straße weiter stadtauswärts folgen und dann rechts in die Bautzener Straße (B 115) einbiegen. Nach etwa 300 m befindet sich rechts etwas versteckt unter Bäumen die Haltestelle der Waldeisenbahn.

Sehenswertes am Weg

Kromlauer Park: Der ab 1844 vom Gutsbesitzer in Kromlau angelegte Park ist durch seine Azaleen- und Rhododendrenbestände bekannt. Berühmt ist auch die aus Basalt errichtete, einzigartige Rakotzbrücke, **Fürst-Pückler-Park Bad Muskau:** Der von Fürst Hermann von Pückler-Muskau in Bad Muskau zwischen 1815 und 1845 angelegte Schlosspark ist der größte Landschaftspark Zentraleuropas im englischen Stil. Zwei Drittel des Parks liegen östlich der Lausitzer Neiße und gehören seit 1945 zu Polen. Dieser Teil ist durch eine Brücke über die Neiße (Ausweiskontrolle) mit dem deutschen Teil verbunden.

Infos

Länge: ca. 17 km

Wege: Größtenteils breite Waldwege, teilweise asphaltierte, wenig befahrene Nebenstraßen.

Anreise: ab Berlin Hbf. z. B. 08.06 Uhr, umsteigen in Cottbus

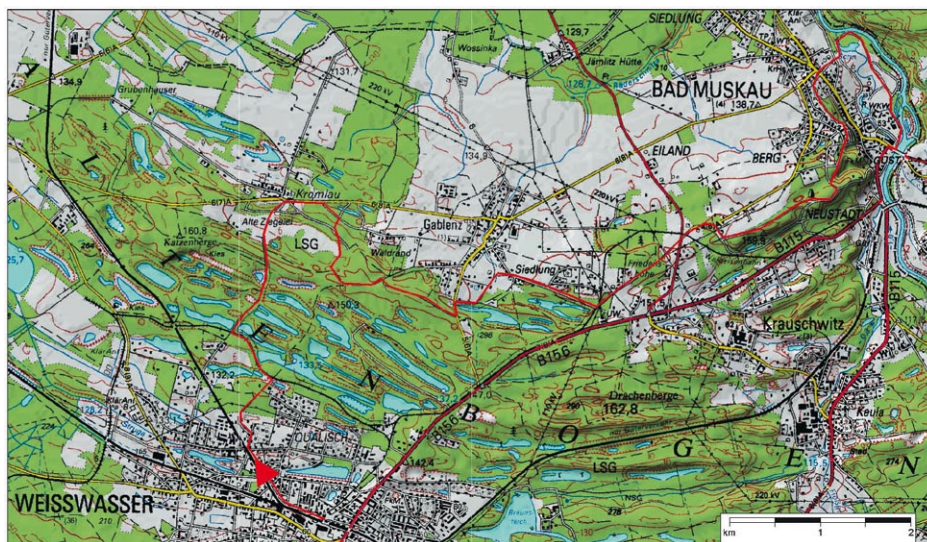
Abreise: ab Bad Muskau nur 15.15 Uhr oder 18.11 Uhr (Bus 250), umsteigen in Weisswasser (www.bahn.de).

Die Waldeisenbahn verkehrt von Mai bis Anfang Oktober jeden Samstag und Sonntag, in den Sommerferien öfter. www.waldeisenbahn.de oder Tel. (0 35 76) 20 74 72

Topographische Karten:

Radwander- und Wanderkarte „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, Spremberg und Umgebung“, 1:35 000, Verlag Dr. Barthel, Borgsdorf b. Leipzig
Wander- und Radwanderkarte „Muskauer Faltenbogen“, 1:50 000, hrsg. von Sachsen Kartographie GmbH, Dresden

Gaststätten: mehrere Gaststätten in Kromlau und Bad Muskau



Top. Karte 1:50000 Brandenburg/Berlin, Maßstab 1:50000 © Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2007